

G E K L A P P T !

Singen oder nicht singen — das war die Frage. Beantwortet wurde sie nach wochenlangen Verhandlungen erst eine Stunde vor dem Studiotermin von Falco und Brigitte Nielsen. PETER LEOPOLD recherchierte die Entstehung des Duetts.

„Eines ist klar“, will Falco vorausgesetzt wissen. „I bin ka Fotomodell, und sie is ka Sängerin! Da muß man sich irgendwo in der Mitte treffen.“

Womit Falco nicht auf die stimmlichen Qualitäten von Sylvester Stallones Ex-Frau anspricht, sondern auf die stundenlangen Telefonate und Vertragsgespräche, die erst eine Stunde vor dem Aufnahmetermin abgeschlossen waren.

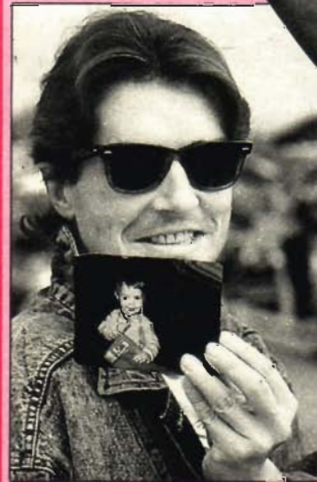
Die Geschichte des Duetts des Jahres beginnt vor drei Monaten in Los Angeles. Die Herren Stein und Heinig von Falcos deutscher Plattenfirma „Teldec“ mit Sitz in Hamburg denken anlässlich eines Plattenvertrages mit Brigitte Nielsen über mögliche Duettpartner des Fotomodells nach. Falco fällt ihnen sofort ein: Weltweit bekannt, in Europa ein Zugpferd, im gleichen Haus unter Vertrag. Kommentar aus dem Falkenhorst: „Im Prinzip ja, bitte um nähere Details.“

Sherman Heinig von der „Teldec“: „Wir haben Giorgio Moroder gefragt und der hat nach einiger Zeit — er ist gerade mit den Vorbereitungen für die nächste A-ha-LP, die er im Oktober produziert, beschäftigt — zugesagt.“ Falco und Moroder treffen sich in Deutschland anlässlich der Fernsehshow „Heute abend bei Blacky Fuchsberger“. Die beiden sprechen über den Stil, den das Duett haben soll. Zwei Wochen später schickt Giorgio eine Democassette in das Büro des Falco-Managers Horst Bork, die sich am Erfolgsrezept vieler Falco-Erfolge orientiert: Rap bei den Versen, ein kommerzieller, gesungener Refrain. Falco sagt fix zu. Vorausgesetzt, ein fairer Vertrag wird aufgesetzt.

UNKLARHEIT ÜBER DEN SONG-TITEL!

Die Herren Bork und Heinig verhandeln praktisch über Wochen. Über Rechte, Tantiemen, Lizenzzahlungen, über die Frage, auf welcher LP — Nielsen oder Falco — das Duett erscheint, zuletzt auch darüber, wer bei dem Projekt eigentlich der „Wichtigere“ ist. Während bereits deutsche Zeitungen melden, daß das Duett in Los Angeles schon aufgenommen ist — eine Totalente —, wird die Entscheidung immer wieder verzögert. Einig sind sich alle nur darin, daß die Aufnahmen am 28. und 29. August in Berlin stattfinden sollen, wo beide Künstler für die Funkausstellung angereist waren. Egal, ob es jetzt „am 24.“ (Heinig) oder erst „eine Stunde vor der Aufnahme“ (Bork) endgültig fix war, daß das Duett gesungen wird — der Termin wurde eingehalten, Falco (mit Isabella) und die Nielsen, die ihr US-Plattenboss Seymour Stein als die „weiße Grace Jones“ bezeichnet, verbringen zwei Tage mit ihrem Produzenten Giorgio Moroder im Studio. Hans über seine

Falco: „Ihre Stimme ist so gut wie der Rest der Nielsen...“



Das Foto seiner Tochter Matharina Bianca (oben) hat Falco immer in seiner Jackentasche — auch in Berlin, wo er am 28. und 29. August mit Brigitte Nielsen im Studio war!

Partnerin: „Ich hab mir vorgestellt, eine überkandidelte Person zu treffen. Dabei war Brigitte ganz normal und locker. Eine ganz Liebe!“

Am ersten Tag singen beide ihren Part auf das Band, am zweiten ist Hans nur mehr Zuschauer, während Brigitte noch an einzelnen Passagen feilt und die Stöhnlaute, die am Anfang des Liedes zu hören sind, ins Mikro haucht. Jetzt sitzt Giorgio Moroder in seinem Studio in Los Angeles und mischt die Single fertig ab.

Eine genaue Festlegung, wann das Duett unter welchem Namen erscheint, war bis zu Redaktionsschluß unmöglich. Aus dem Büro von Falcos Wiener Plattenfirma „Gig Records“ kommt die Info „in acht bis zehn Wochen“. Horst Bork sagt, daß der Titel auf „Body Next To Body“ geändert wurde (eine Textzeile aus dem Refrain) und Ende Oktober oder Anfang November erscheint. Sherman Heinig von der „Teldec“ in Hamburg informiert wieder anders: Bei ihm heißt die Single „Fancy Lady“ (das war bis zuletzt der Arbeitstitel) und kommt erst am 1. Dezember heraus. Der Grund: Er will nicht, daß Brigitte Nielsen schon am Start ihre Solokarriere (ihr Album „Every Body Tells A Story“ erscheint am 20. September) als „Duettmiese“ abgetan wird. Laut seiner Auskunft kommt „Fancy Lady“ auf die nächste Falco-LP, was bei Bork noch nicht sicher ist. Eines ist wenigstens klar: Der ursprüngliche Titel „Sexy Lady“ — so hatte Moroder seine Komposition getauft, bevor Falco den Text dazu geschrieben hat — fällt flach.

Unberührt von dem Hin und Her hinter den Kulissen ist Falco. Er läßt verhandeln, nimmt derzeit in Frankfurt mit den Produzenten der ersten Jennifer Rush-LP (die auch das aktuelle Bonnie Bianco-Album produziert haben) Lieder für seine im nächsten Frühjahr geplante LP auf und meint im R-E-Interview auf die Anfrage, warum er am Foto die sich körperlich größere Brigitte Nielsen überfragt, mit einem Lachen: „Nachdem sich Humphrey Bogart leisten hat können, auf Orangenkisten neben der Bergman zu stehen, kann ich mir das auch leisten!“

MORODER: NACH FALCO JETZT A-HA!



Der in L.A. lebende Südtiroler Giorgio Moroder (am Foto links) hat komponiert und produziert.